

**DIE HANDLUNGS- UND PRODUKTIONSORIENTIERTE METHODE
NACH GERHARD HAAS IN DER PRAKTISCHEN ANWENDUNG MIT
MODERNEN TEXTEN AM BEISPIEL VON DANIEL KEHLMANN'S "RUHM"**

Стаття характеризує основні засади методики активного та продуктивного типу Герхарда Хааса для проведення заняття з домашнього читання у контексті викладання німецької мови як іноземної. Це – короткий опис контрастивного дослідження практичного застосування активно-продуктивного підходу на занятті з домашнього читання із студентами факультетів лінгвістики та машинобудування НТУУ КПІ. Коротко окреслені базові принципи методики та наводяться рекомендації до видів завдань у роботі з таким видом тексту. Окремо розглядається змінена роль викладача й студента на занятті активно-продуктивного типу.

Ключові слова: *методика Герхарда Хааса, методика активного та продуктивного типу, заняття з домашнього читання, вивчення німецької мови як іноземної, методика викладання іноземних мов.*

Статья резюмирует основные принципы методики активного и продуктивного типа Герхарда Хааса при проведении занятия по домашнему чтению в контексте преподавания немецкого языка как иностранного. Это – краткое описание контрастивного исследования практического применения активно-продуктивного подхода на занятии по домашнему чтению со студентами факультетов лингвистики и машиностроения НТУУ "КПИ". Кратко очерчены базовые принципы методики и приводятся рекомендации к видам заданий для работы с текстом. Отдельно рассматривается измененная роль преподавателя и студента на занятии такого типа.

Ключевые слова: *методика Герхарда Хааса, методика активного и продуктивного типа, занятие по домашнему чтению, изучение немецкого языка как иностранного, методика преподавания иностранных языков.*

The article summarizes the basic principles of a participatory and productive type of literature lessons. Gerhard Haas invented this special method for classes on home reading in the context of teaching German as a foreign language. This method was used during a home reading lesson with students of the Faculty of Linguistics and Engineering at the National Technical University of Ukraine "KPI".

Key words: *method of Gerhard Haas, method of an active and productive literature lesson, learning German as a foreign language, methods of teaching of foreign languages.*

Literatur ist ein wichtiger Teil des Deutschunterrichts. "Literatur ist ein Element der imaginativen und gedanklichen Welterkundung über die jeweils gelebte individuelle Erfahrung hinaus." [1, S. 34] Mit Literatur kann der eigene Erfahrungshorizont reflektiert und erweitert werden und ist deshalb ein fester Bestandteil des Unterrichts an Schulen und Universitäten. "Ihre [d.h. die Literaturdidaktik] Hauptaufgabe besteht darin, ein historisch und ästhetisch komplexes Phänomen wie die Literatur und die Zusammenhänge, in denen sie produziert und rezipiert wurde und wird, auf ein erlernbares Maß zu reduzieren und in das zeitliche Kontinuum eines differenzierten institutionalisierten Lernprozesses zu stellen." [2, S. 29] Leider wird im Literaturunterricht das Potential, das ein literarischer Text bietet, nicht immer vollständig

erkannt und genutzt. Gerhard Haas entwickelte ausgehend von seinen empirischen Beobachtungen im Literaturunterricht ein didaktisches Modell, den sogenannten Handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterricht.

Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht nach Gerhard Haas

Gerhard Haas kritisiert, dass seit 150 Jahren der Literaturunterricht genau gleich aussehe. “Es gibt nämlich [...] Konstanten, die seit mehr als 150 Jahren unangetastet erhalten geblieben sind: die absolute Dominanz des kognitiven Vorgehens, in der Zieldiskussion die Vorrangstellung von Erkenntnis und Wissen, das Arrangement eines Unterrichts, in dem die Wortgewandten und Schnellen dominieren [...]” “[1, c. 7] Haas merkt außerdem an, dass meist nur über Literatur gesprochen wird, es werden Fakten abgefragt (zum Beispiel welche Figur in welcher Szene was sagte), Stilmittel auswendig gelernt und bei einer Interpretation “richtige” und “falsche” Antworten bewertet. Das jedoch sei kein lebendiger Literaturunterricht, der den Lernern nötige Kompetenzen vermittelt. Haas spricht unter anderem von der emotiven, kreativen und emanzipatorischen Kompetenz, die die Lerner in einem guten Literaturunterricht ausbilden sollten. [vgl. 1, S. 35ff.]

Wichtige Punkte im handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterricht:

- Der Lerner sollte sich den Text selbst aussuchen dürfen oder wenigstens zwischen Texten wählen dürfen (emanzipatorische Kompetenz)
- Der Lerner kann nur dann einen Text wirklich verstehen, wenn er selbst aktiv wird.
- Ein Lerner sollte emotional mit dem Text verbunden sein, er sollte am Schicksal der Hauptfigur teilnehmen und so Fragen an den Text entwickeln.

Haas kritisiert besonders, dass der Leseprozess zu kurz kommt. Meist wird der Text zu Hause gelesen und der Leseprozess selbst nicht reflektiert. Dadurch fühlt sich der Lerner gezwungen und unverstanden. Vielleicht hatte er Probleme oder Fragen beim Lesen, auf die im Unterricht zu selten eingegangen wird.

Haas‘ Grundthese ist dabei, dass es leichter ist, Gedichte selbst zu schreiben, als sie zu interpretieren. [Vgl. 1, S. 55] Wenn der Lerner einen Text selbst verfasst, kann er ihn leichter deuten. Wenn er einen fremden Text interpretieren soll, weiß er oft nicht, welche Intention der Autor damit verfolgte. Als Konsequenz für den Literaturunterricht ergibt sich, dass die Lerner anstatt vorgefertigte Interpretationen auswendig zu lernen, lieber selbst aktiv mit dem Text umgehen sollten. Das Besondere dabei: Es gibt kein “richtig” und “falsch”, weil es sich um offene Aufgaben handelt, die höchst individuell gelöst werden können.

Solche Aufgaben können sein: [vgl. 1, S. 56ff.]

- Kombinatorische Spiele: Überschriften einem Text zuordnen, Textteile miteinander in Beziehung setzen oder Sätze aus Schlüsselwörtern bilden.
- Paralleltexte schreiben: Wenn der Text ein gutes Ende hat, wäre die Aufgabe ein trauriges Ende zu schreiben. Ist der Text aus der Perspektive eines Helden verfasst, könnte er aus der Perspektive eines anderen Helden geschrieben werden.
- Fortsetzungsgedichte und -geschichten: Geschichten und Gedichte sollen ergänzt werden.

– Das Ende oder den Anfang hinzufügen: Der Text endet manchmal nicht mit dem richtigen Ende, sondern es wäre noch Potential für einen weiteren Text. Es kann ein Anfang oder ein Ende geschrieben werden.

– Visualisieren des Geschehens: Eine Szene aus dem Text kann gemalt werden.

– Die Lerner lesen den Text genauer, weil sie möglichst viele Einzelheiten wiedergeben wollen. Unbekannte Wörter können nachgeschlagen und graphisch gelernt werden, bei dieser Gelegenheit kann die Arbeit mit dem Wörterbuch geübt werden.

Dabei sollten die Lerner in ihrer Spontanität gefördert, Neugier befriedigt und von Zwängen aller Art befreit werden. [Vgl. 3, S. 37] Sicher ist das im Unterricht nicht immer ohne weiteres möglich, aber wenn man als Lehrer die Freiheit hat, einen Teil des Unterrichts nach diesen Grundsätzen zu gestalten, wäre das eine wirkliche Abwechslung zum lehrerzentrierten Unterricht.

Schüler- bzw. Studenten- und Lehrerrolle im Handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterricht

Haas fordert eine veränderte Rolle des Lernenden, die sich in größerer Selbständigkeit und Verantwortlichkeit äußert, wie die Beteiligung an der Auswahl der Lektüre sowie eine kontinuierliche Ausbildung der Teamfähigkeit. [vgl. 1, S. 18] Er vertritt die Meinung, dass der Lernende eine Möglichkeit erhalten muss, Leseaktivitäten ohne Leistungsdruck (und damit ein selbstbestimmtes Ich) zu entwickeln. Dabei spielt die erwähnte Mitentscheidung über den Lesestoff und über die Art der Textbegegnung eine wichtige Rolle. Der handlungs- und produktionsorientierte Literaturunterricht hat somit einen interessierten und mündigen Leser zum Ziel. [vgl. 1, c. 11]

Der Lehrer spielt beim handlungs- und produktionsorientierten Ansatz eine wichtige Rolle. Er muss in der Lage sein, die Lernenden zu motivieren und Lernprozesse zu provozieren. Er sollte den Lernenden Zeit und Anlässe zur Verfügung stellen, sich mit dem Text auseinanderzusetzen. Er erfüllt vor allem eine beratende und begleitende Funktion. Seine Vorrangstellung als Wissensvermittler muss er zurücknehmen, damit der Lernende die Möglichkeit erhält, eigenständig und entdeckend zu lernen. [vgl. 1, S. 11]

Unterrichtsbeispiel und Erfahrungsbericht

Wir haben uns entschieden, eine Doppelstunde (80 Minuten) nach diesem Vorbild zu gestalten und den Lernenden dabei diese Methode näher zu bringen.

Nach Kriterien zur Auswahl der literarischen Texte von Hršak wurde ein Kapitel des Romans "Ruhm" von Daniel Kehlmann für die praktische Untersuchung ausgewählt. Das Buch besteht aus neun episodenhaften lose miteinander verbundenen Geschichten, die sich für die Methode besonders anbieten. Für die Untersuchung wurde die Geschichte "Rosalie geht sterben" ausgewählt. Die Hauptfigur ist eine über 70 Jahre alte krebserkrankte Dame. Auf der Reise zu einem Verein zur Sterbehilfe in die Schweiz spricht sie mit dem Erzähler, den sie schließlich überzeugt, den Verlauf

der Geschichte zu ändern. Obwohl Rosalie von dem Autor wieder jung und gesund gemacht wird, löst sie sich tatsächlich am Ende der Geschichte in Nichts auf, da die Geschichte zu Ende erzählt ist.

Die Auswahl des Kapitels ist damit zu erklären, dass es eine besondere Beziehung zwischen Autor und Romanfigur gibt. Der Autor tritt selbst in Erscheinung und ändert den Verlauf der Geschichte maßgeblich. Diese Veränderung des Handlungsablaufs bietet sich für eine alternative Erzählung sehr gut an, da man nicht nur überlegen kann, wie die Geschichte weitergeht, sondern auch, wie sie hätte anders verlaufen können. Durch die ungewöhnliche Verbindung zwischen Autor und Figur erscheint die Geschichte zudem sehr eigenwillig und interessant.

An dem ausgesuchten Kapitel wurde mit 16 Linguistik-Studenten (Niveau B1+, B2) und 27 Maschinenbaustudenten des 6. Semesters (Niveau B2) nach der Methode zur Analyse der eventuellen Progression gearbeitet. Am Anfang wurde über den Text gesprochen, das heißt es wurde eine Methode angewendet, die von Gerhard Haas kritisiert wurde und ihn zur Entwicklung des handlungs- und produktionsorientierten Unterricht anregte. Der Sinn des kurzen "Über-den-Text-Redens" war einerseits, dass alle auf dem gleichen Stand sind und den Text inhaltlich verstanden haben. Gleichzeitig kann damit gezeigt werden, dass das "Über-den-Text-reden" langweilig ist. Die Studenten sollten Fragen über Charaktereigenschaften der Hauptfigur sowie über die Rolle des Erzählers beantworten. Es war auch wichtig, ihre Meinung zu den in der Geschichte expliziten und impliziten Beziehungen zwischen Leo Richter (dem Erzähler) und Rosalie zu hören. Danach wurde den Studenten die Methode erklärt und ihnen die weiteren Aufgaben vorgestellt.

Die Teilnehmer wurden gebeten, eine für sie besonders interessante Szene aus dem Text zu visualisieren und einige das Bild präzisierenden Stichwörter hierzu zu ergänzen. In Bezug auf die Produktion wurde den Studenten angeboten, ein alternatives Happy End der Geschichte zu verfassen.

Sowohl die Linguisten als auch Maschinenbaustudenten haben das Ende der Geschichte nicht genau verstanden, was in den schriftlichen Arbeiten deutlich zu sehen war. Sie meinten, dass das Verhältnis zwischen dem Autor und der Figur für sie zu kompliziert war und dass sie nicht verstanden haben, wieso der Autor das Schicksal der Figur änderte. Das Ende, dass die Figur verschwindet, hat kein Student verstanden. Sprachlich war das recht anspruchsvoll, da "ihr Dasein verlischt" und sie nur noch eine "Erinnerung" bleibt. Diese beiden sprachlich anspruchsvollen Ausdrücke mussten miteinander verbunden werden.

Die Kreativität der Studenten in Bezug auf das alternative Ende reichte von einem Traum der alten Dame oder ihrem glücklichen Leben in Sibirien bis hin zu einem ewigen Leben als Hauptfigur in einem Bestseller. Gemäß der quantitativen Analyse zur Wortanzahl waren die Linguisten sowohl die ärmsten (12 Wörter) als auch die reichsten (192) in ihrer Produktion. Die Maschinenbaustudenten haben ihre Aufsätze mit einer Länge von 27 bis 122 Wörter verfasst. Durchschnittlich verfügten die Arbeiten über 87 Wörter in der Linguisten- und 56 Wörter in der Maschinenbaugruppe. Diese Zahlen sind logisch und u.a. ausbildungsbedingt.

Die visualisierten Szenen liefern Rückschlüsse auf einige Textabschnitte, die sich die Studenten besonders geprägt haben oder von denen sie angeblich tief beeindruckt waren. Der Sinn einer Visualisierung liegt vor allem darin, dass sich die Studenten nochmals mit der Szene im Text beschäftigen und sie dadurch auch genauer lesen.

Vier Linguisten haben die Szene im Café dargestellt, wie sich Rosalie mit ihren Freundinnen zum Kaffeekatsch trifft. Drei Bilder visualisieren das Ende der Geschichte, als der Erzähler die Geschichte ändert und die Hautfigur wieder jung und gesund macht. Je zwei Bilder der Linguisten veranschaulichen die telefonische Buchung des Hinflugs und die Strapazen von Rosalies Flug in die Schweiz.

von 16

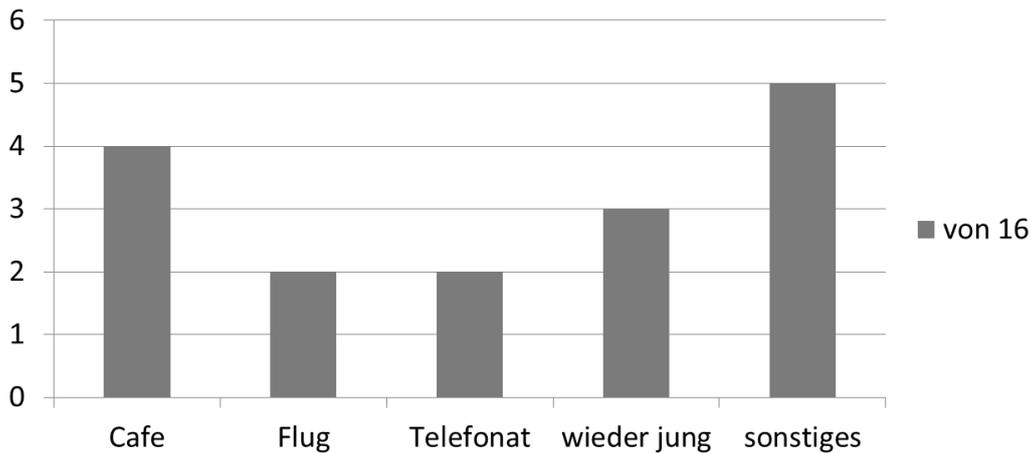


Bild 1. Von den Linguisten ausgewählte Textstellen

Es ist wichtig zu erwähnen, dass nicht alle 27 Maschinenbaustudenten Lust hatten, zu malen. Es wurde ihnen erlaubt, sich in Gruppen zusammenzufinden. Für die Analyse lagen 18 Bilder vor. 8 Bilder haben Rosalies Taxifahrt illustriert. Auffällig ist, dass 5 Ingenieure die gleichen Szenen wie die Linguisten, und nämlich im Café und im Flugzeug, visualisiert haben.

von 18

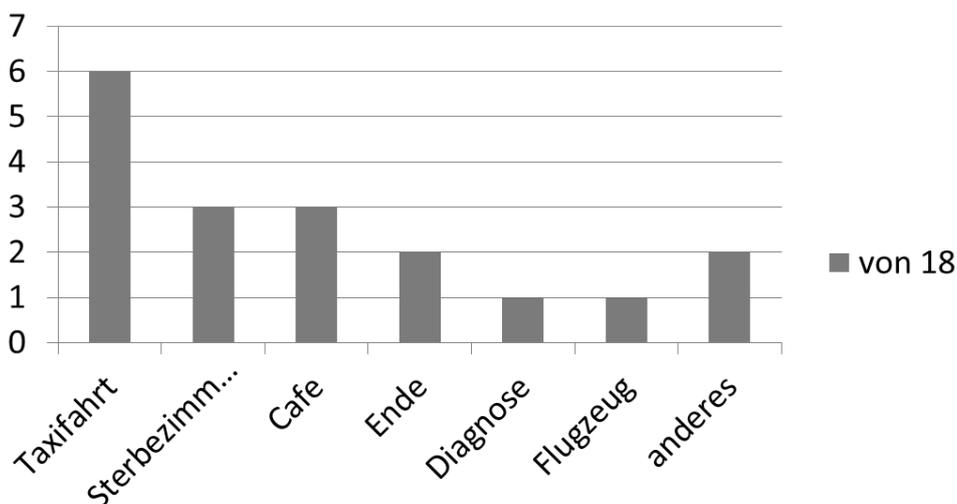


Bild 2. Die von den Maschinenbaustudenten visualisierten Szenen

Des Weiteren haben die Teilnehmer über ihre Erfahrungen in der Anwendung der Methode berichtet, indem sie einen dichotom vorgefassten Fragebogen mit drei Fragen ausgefüllt haben. Die Antworten der Linguisten zur ersten Frage sind in der Abbildung 3 quantifiziert vorgestellt.

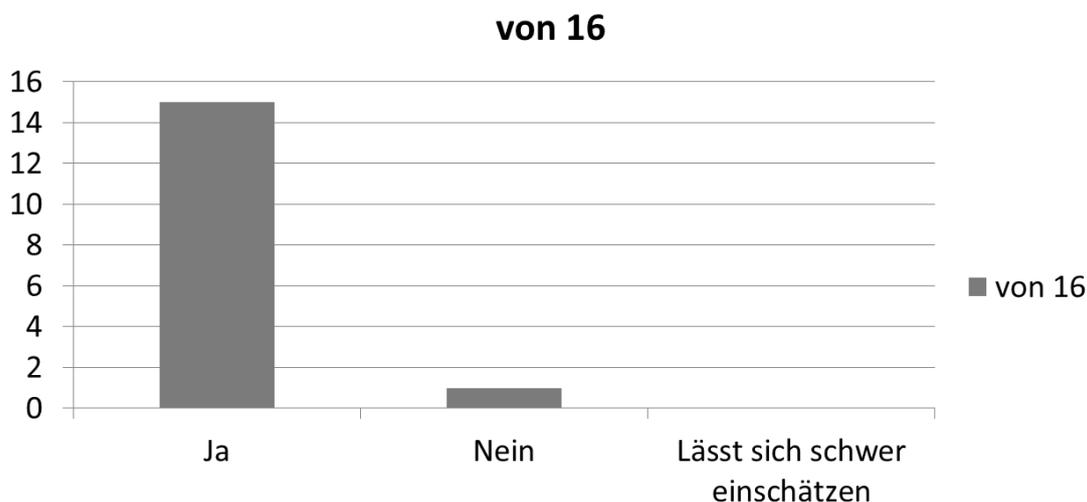


Bild 3. Antworten der Linguisten auf die Frage: Halten Sie den handlungs- und produktionsorientierten Ansatz im Lektüreunterricht für sinnvoll?

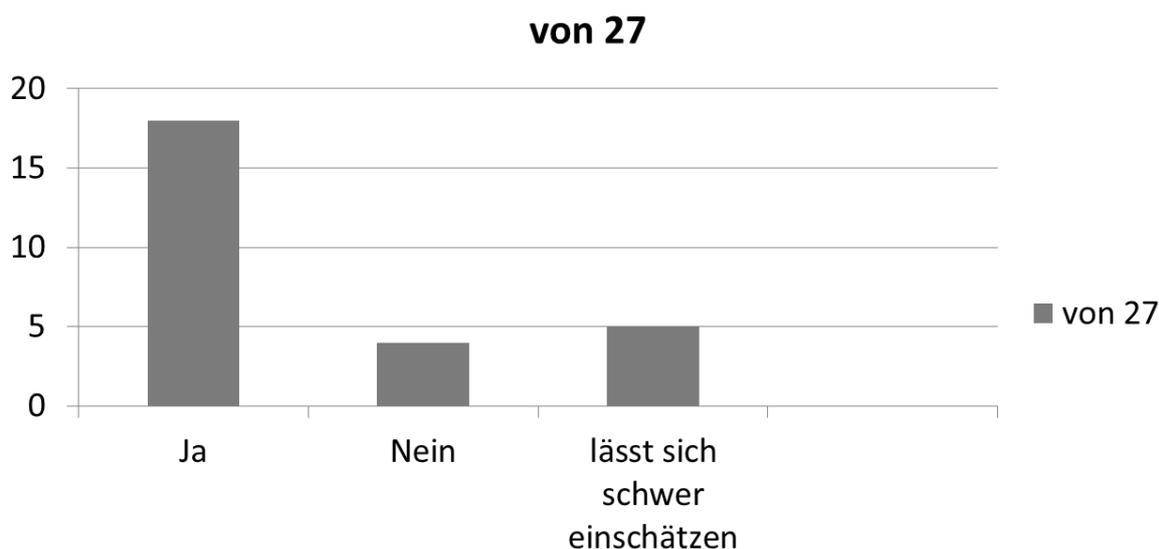


Bild 4. Antworten der Maschinenbaustudenten auf die Frage: Halten Sie den handlungs- und produktionsorientierten Ansatz im Lektüreunterricht für sinnvoll?

Laut den erfassten und ausgewerteten Antworten halten die meisten Studenten (15 von 16 Linguisten und 18 von 27 Maschinenbaustudenten) den handlungs- und produktionsorientierter Ansatz im Hauslektüreunterricht für sinnvoll. 10 von 16 Linguisten haben auch darauf hingewiesen, dass sie mit der angebotenen Methode mehr als üblich gelernt haben. Der Auffassung haben auch 19 Maschinenbaustudenten gestimmt. Einigen Studenten fiel es schwer, die Ergebnisse zu beurteilen. Nur sieben Personen (2 Linguistik- und 5 Maschinenbaustudenten) fanden die Methode erfolglos.

In der Frage zur Motivation und dem Wunsch, den Roman weiterzulesen, haben sich die Meinungen der Linguisten gleich verteilt. Die Hälfte der Studenten hatte Lust, nach der Lektüre des Kapitels weiterzulesen. Für die andere Hälfte ließ es sich sehr schwer einzuschätzen, ob sie durch den handlungs- und produktionsorientierten Ansatz zum weiteren Lesen motiviert wurden. 14 Maschinenbaustudenten gaben an, zum weiteren Lesen motiviert zu sein. 7 Studenten fanden die Methode hinsichtlich der Motivation uneffektiv und 6 Teilnehmer konnten die Wirkung der erledigten Aufgaben auf ihren Lesewunsch schwer einschätzen.

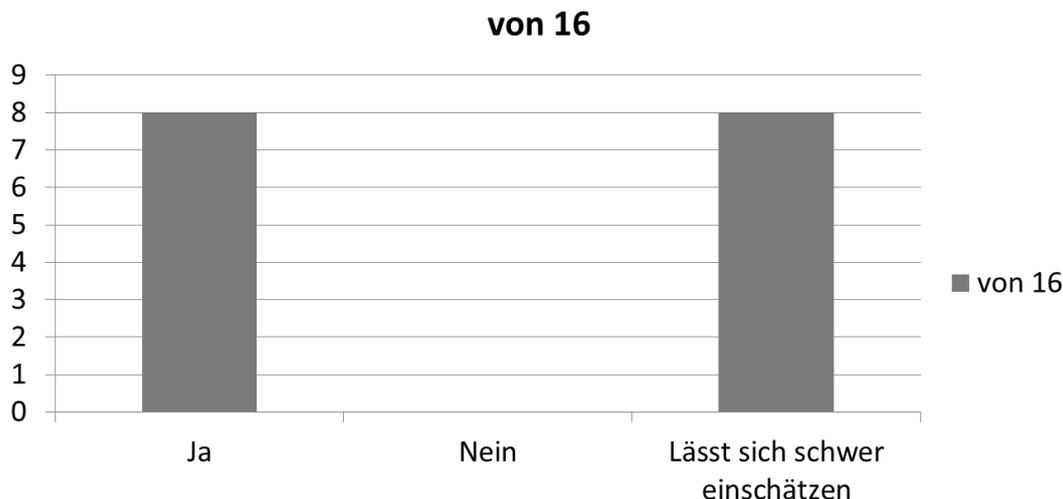


Bild 5. Antworten der Linguisten auf die Frage: Haben Sie die angebotenen Aufgaben motiviert, den Roman weiterzulesen?

Zusammenfassung

Die Studenten waren zunächst skeptisch: Sie wussten nicht, warum sie im Deutschunterricht malen sollten und konnten zunächst nichts Sinnvolles an der Methode feststellen. Üblicherweise wird jedoch im fremdsprachlichen Literaturunterricht für Fremdsprachenstudenten in der Ukraine meist ein literarischer Text nacherzählt und analysiert. Wie in den Fragebögen gezeigt, waren auch einige bis zuletzt nicht von der Methode überzeugt. Am Ende des Unterrichts hat doch die gute Hälfte der Studenten eingestanden, dass sie mit der Methode im Vergleich zum üblichen Hauslektüreunterricht mehr gelernt hätten.

Wir als Lehrer haben bei der Arbeit mit der Methode vielfältige Möglichkeiten für den Lektüreunterricht entdeckt. Um die Methode nicht nur den Lehrern sondern auch den Lernenden näher zu bringen, haben wir uns einige weiterführende Überlegungen zum Ansatz einfallen lassen. Die Ideen könnten als Anregungen für die nachvollziehbare Arbeit im Lektüreunterricht mit der handlungs- und produktionsorientierten Methode dienen.

In Bezug auf das kreative Schreiben soll der Bogen mit unterschiedlichen Aufgabestellungen weiter gesetzt werden. Die Studenten verfassen das glückliche Ende der Geschichte oder eine Todesanzeige. Die wichtigsten Ereignisse der Geschichte könnten auch aus der Perspektive eines der besten Freunde umgeschrieben werden. Ein kreativer Anfang kommt auch in Frage. Als nächster Schritt könnte den Lernenden vorgeschlagen werden, ihre schriftlichen Aufsätze gegenseitig zu korrigieren.

Diese Arbeit der gegenseitigen Korrektur sowie einer eventuellen Benotung versetzt die Lernenden in die Lehrerrolle und trägt zum autonomen Gruppenunterricht im Hinblick auf einen Rollenwechsel bei. Aus der Sicht der mündlichen Produktion könnten die Studenten ihre Visualisierungen austauschen und über die gemalten Szenen diskutieren. Das alternative Ende könnte auch szenisch oder filmisch dargestellt werden.

LITERATUR

1. *Haas, Gerhard*: Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht. Theorie und Praxis eines "anderen" Literaturunterrichts für die Primar- und Sekundarstufe. – Seelze-Velber: Praxis Deutsch, 1997. – 203 S.
2. *Bogdal, Klaus-Michael/Korte/Hermann*: Grundzüge der Literaturdidaktik. – München: DTV, 2006. – 329 S.
3. *Gudjons, Herbert*: Handlungsorientiert lehren und lernen. Schüleraktivierung – Selbsttätigkeit – Projektarbeit. 6. Auflage. – Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 2001. – 160 S.

Swyrydjuk, Wira
Nationale Linguistische Universität Kyjiw

DIE ENTWICKLUNG PHONETISCHER KOMPETENZ BEI DEN DAF-STUDENTEN DURCH EINEN BLOG

У статті розглядається питання навчання практичної фонетики німецької мови за допомогою блогів. Застосування інформаційних технологій має на меті формування у студентів-філологів навичок і вмінь щодо міжкультурного іншомовного спілкування. У статті обґрунтовано доцільність застосування блогів в умовах самостійної роботи студентів.

Ключові слова: *блог, вимовно-слухові навички і вміння, аудіювання вірша, фонетична компетентність.*

В статье рассматривается вопрос обучения практической фонетике немецкого языка с помощью блогов. Информационные технологии используются с целью формирования у студентов-филологов навыков и умений общения на немецком языке. В статье обосновывается целесообразность использования блогов для самостоятельной работы студентов.

Ключевые слова: *блог, фонетические навыки и умения, аудирование стиха, фонетическая компетентность.*

The article discusses the teaching of practical phonetics of German language GSL-students in the course of self-study with the help of blogs. Presented appropriateness of the use of information technology for the formation of skills and abilities to communicate in German. Giving an example of exercises for learning the phonetic competence in the use of educational blog. Expediency of blogs in terms of independent work of students.

Key words: *blog, phonetic skills, listening verse, the phonetic competence.*

Mit den digitalen Medien entwickeln sich auch über den Klassenraum hinaus neue Kommunikations- und Kooperationsformen. Die Kommunikation, d.h. Schreiben und Sprechen, sowie Autonomie und interkulturelles Lernen werden wichtiger. Dabei wird auf einige didaktisch-methodische Voraussetzungen des Selbstlernens und die Möglichkeiten des E-Learnings für den Fremdsprachenunterricht (FSU) auf diesem Gebiet eingegangen. Der Bericht wird durch praktische Erfahrungen ergänzt.